

Ergänzende Stellungnahme des Kulturprojektbüros zu den Konsolidierungsvorschlägen der KGST unter Berücksichtigung des Verwaltungsentwurfs zum Sachkostenbudget 2010

1. Ausgangssituation:

Im Arbeitsprogramm 2010 dargestellter **Budgetbedarf**, um Status quo und Qualität der Festivals, Schlossgartenkonzerte und kulturellen Programme aufrechtzuerhalten:

492.000 € (siehe Verwaltungsentwurf Amt 47, lfd. Nr. 1). Dieser Betrag beinhaltet die Realausgaben der Festivals 2008.

↪ Budget von 2009: **444.000 €** → Folge der Umstrukturierung (Herauslösung KPB aus Amt 41) führte zu Fehlbetrag bzw. struktureller Unterfinanzierung bereits 2009 in Höhe von 48.000 €

↪ Budget 444.000 € von 2009 war Ausgangsbasis für Ermittlung der allgemeinen Einsparvorgabe von 3 % (Ausgaben + Einnahmen) = 24.000 €
→ ergab zunächst neuen Budgetansatz für 2010 in Höhe von **420.000 €**
(siehe Verwaltungsentwurf Amt 47, lfd. Nr. 2)

↪ Weitere Reduzierung des Zuschussbudgets durch Erhöhung des Einnahmeansatzes um 50.000 €, da der Internationale Comic-Salon mehr Einnahmen als das Figurentheater-Festival erzielt. → Dem erhöhten Ausgabenbedarf im Comic-Salon-Jahr wird jedoch nicht Rechnung getragen, was eine weitere Reduzierung des Zuschussbudgets um 50.000 € bedeutet

= Verwaltungsentwurf zum Sachkostenbudget 2010: 370.000 €
(siehe Verwaltungsentwurf Amt 47, lfd. Nr. 3)

Von diesen 370.000 € sind 95.000 € fest gebunden (u a. Programmmittel Schlossgartenkonzerte – verbindlicher Vertrag mit Sponsor bis 2011, Vorplanungskosten für Festivals im folgenden Haushaltsjahr, Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum, Beitrag Arbeitskreis gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte, Kulturpreisverleihung, Verfügungsmittel Ref. IV, Geschäftskosten, Mietkosten, Material/Anschaffungen).

→ Für 2010 stünden somit nur 275.000 € für die Durchführung von Comic-Salon und Poetenfest zur Verfügung. Dies entspricht einer Reduzierung der Festivalmittel gegenüber 2008 um 100.000 € (noch ohne KGST-Vorschläge entspräche dies bereits annähernd 30% weniger an Mitteln gegenüber 2008).

2. KGST-Einsparvorschläge:

Basis der Fachämter für potenzielle Einsparmöglichkeiten sollten laut Kämmerei die Rechnungsergebnisse/Realausgaben von 2008 sein. Das heißt für das Kulturprojektbüro:

- ↪ **Ziffer K155:** Zuschussbudget Comic-Salon 2008: 270.000 € (im Wechsel mit Figurentheater) – **Vorgeschlagene Einsparung: 50.000 €** = lt. KGST 20 % „Standardabsenkung“
 - ↪ **Ziffer K158:** Zuschussbudget Figurentheater-Festival 2009: 270.000 € (im Wechsel mit Comic-Salon) – **Vorgeschlagene Einsparung: 50.000 €** = lt. KGST 20 % „Standardabsenkung“
 - ↪ **Ziffer K161:** Zuschussbudget Poetenfest 2008: 124.000 € (jährlich) – **Vorgeschlagene Einsparung: 25.000 €** = lt. KGST 20 % „Standardabsenkung“
- ➔ Den Einsparvorschlägen der KGST für das KPB ab 2011 in Höhe von jährlich 75.000 € lagen die Rechnungsergebnisse von 2008 zugrunde. Vor dem Hintergrund des aktuellen Verwaltungsentwurfs wirkt sich die Standardabsenkung tatsächlich aber noch deutlich höher aus.
Die Kombination von Verwaltungsvorlage (Verwaltungsentwurf Amt 47, lfd. Nr. 3) und Einsparvorschlag KGST ergibt letztlich eine Reduzierung der Festivalmittel um folgende Prozentpunkte:
- ➔ **2010: 30 %**
 - 2011: 33 %**
 - 2012: 46 %**
 - 2013: 33 %**
 - 2014: 46%**

Die weiteren Vorschläge der KGST (K156, K157, K159, K160, K162, K163) zählen bereits zur 3%-Einsparvorgabe. Die darin enthaltenen Vorschläge zur Einnahmensteigerung können jedoch nur erbracht werden, wenn die Veranstaltungen in ihrer bisherigen Form beibehalten werden. Eine Programmreduzierung hat hingegen Einnahmeausfälle zur Folge.

3. Auswirkung der KGST-Einsparvorschläge in Höhe von 75.000 € (ab 2011) bei einem Sachkostenbudget lt. Verwaltungsentwurf von nur noch 370.000 € (ab 2010)

Um die von der KGST vorgeschlagene Einsparung zu erbringen – bei bereits seit 2009 bestehender Unterfinanzierung und der bereits einkalkulierten allgemeinen Einsparvorgabe von 3 % sowie dem erhöhten Einnahmeansatz von 50.000 € jeweils im Comic-Salon-Jahr – wäre es erforderlich, **folgende Programmeinschnitte** vorzunehmen:

Angenommene Budgethöhe	Erforderliche Programmeinschnitte
<p>2010: 370.000 € (mit erhöhtem Einnahmeansatz von 50.000 €)</p> <p>Einsparung KGST: keine</p> <p>Für die Festivals stünden insgesamt 275.000 € zur Verfügung.</p> <p>Fehlbetrag gegenüber 2008: 100.000 €</p>	<p><u>Variante 1:</u> Durchführung Comic-Salon und Verzicht auf Poetenfest</p> <p><u>Variante 2:</u> Durchführung beider Festivals mit stark reduziertem Programm wie nachfolgend beschrieben:</p> <p>Comic-Salon: Streichung Max und Moritz-Preis (15.000 €), keine Ausstellungen außerhalb der Heinrich-Lades-Halle (20.000 €), keine Beteiligung an Sternennacht (5.000 €), Abschaffung Familientag (3.000 €), keine Projekte im Vorfeld in Stadtteilen, mit Schulen, Stadtteilzentren im Zuge der Bildungsoffensive (2.000 €), Streichung des Vortrags- und Diskussionsprogramms (5.000 €).</p>

	<p>Poetenfest: Reduzierung auf zwei Tage, Verzicht auf zwei Autorenporträts (6.000 €), Streichung des Jungen Podiums (6.000 €), Streichung sämtlicher Gespräche und Diskussionen inkl. Sonntagsmatinee (22.000 €), Streichung der Ausstellungen (10.000 €), Streichung weiterer Veranstaltungen des Rahmenprogramms (6.000 €).</p> <p>Variante 2 muss <u>aus fachlicher Sicht abgelehnt</u> werden, da hierbei beide Veranstaltungskonzepte so tiefgreifende Einbußen erfahren, dass die Ursprungskonzeption nicht mehr erkennbar ist. Beim Comic-Salon wäre mit Entschädigungsforderungen der Partner und Rücknahme von Messe-Anmeldungen zu rechnen, was wiederum weitere Einnahmeverluste zur Folge hätte. Das Poetenfest wäre auf die Leseschmiede im Schlossgarten, die Lyriknacht des Bayerischen Rundfunks, die Übersetzerwerkstatt, die Bilderbuch-Lesewiese und zwei Autorenporträts reduziert. Dies hätte nicht nur weitreichende konzeptionelle Folgen, sondern auch <u>weitere Einnahmeverluste</u> zur Folge, die hier noch gar nicht berücksichtigt sind.</p>
<p>2011: 420.000 € (ohne erhöhtem Einnahmeansatz von 50.000 €) abzüglich Einsparung KGST: 75.000 € = Zuschussbudget 345.000 €</p> <p>für die Festivals stünden insgesamt 250.000 € zur Verfügung Fehlbetrag gegenüber 2008: 125.000 €</p>	<p><u>Variante 1:</u> Durchführung Figurentheater-Festival, Verzicht auf Poetenfest</p> <p><u>Variante 2:</u> Durchführung Poetenfest, Verzicht auf Figurentheater-Festival</p> <p><u>Variante 3:</u> Durchführung eines stark reduzierten Poetenfests wie 2010 und Reduzierung des Figurentheater-Festivals von 10 auf 5 Tage.</p> <p>Variante 3 muss aus fachlicher Sicht abgelehnt werden, Begründung siehe 2010. Hinzu kommt, dass es sich beim Figurentheater-Festival um ein Großraum-Festival in Kooperation mit Nürnberg, Fürth und Schwabach handelt. Hier werden auch die Interessen der Partnerstädte berührt.</p>
<p>2012: 370.000 € abzüglich Einsparung KGST 75.000 € = Zuschussbudget 295.000 €</p> <p>für die Festivals stünden insgesamt 200.000 € zur Verfügung Fehlbetrag gegenüber 2008: 175.000 €</p>	<p><u>Variante 1:</u> Durchführung Poetenfest, Verzicht auf Comic-Salon</p> <p><u>Variante 2:</u> Durchführung reduzierter Comic-Salon, Verzicht auf Poetenfest</p>
<p>2013: 420.000 € (ohne erhöhtem Einnahmeansatz von 50.000 €) abzüglich Einsparung KGST 75.000 € = Zuschussbudget 345.000 €</p>	<p>Wie 2011:</p> <p><u>Variante 1:</u> Durchführung Figurentheater-Festival, Verzicht auf Poetenfest</p> <p><u>Variante 2:</u> Durchführung Poetenfest, Verzicht auf Figurentheater-Festival</p>

<p>für die Festivals stünden insgesamt 250.000 € zur Verfügung Fehlbetrag gegenüber 2008: 125.000 €</p>	<p>Variante 3: Durchführung eines stark reduzierten Poetenfestes wie 2010 und Reduzierung des Figurentheater-Festivals von 10 auf 5 Tage.</p> <p>Variante 3 muss aus fachlicher Sicht abgelehnt werden, Begründung siehe 2010. Hinzu kommt, dass es sich beim Figurentheater-Festival um ein Großraum-Festival in Kooperation mit Nürnberg, Fürth und Schwabach handelt. Hier werden auch die Interessen der Partnerstädte berührt.</p>
<p>2014: 370.000 € abzüglich Einsparung KGST 75.000 € = Zuschussbudget 295.000 €</p> <p>für die Festivals stünden insgesamt 200.000 € zur Verfügung Fehlbetrag gegenüber 2008: 175.000 €</p>	<p>Wie 2012:</p> <p>Variante 1: Durchführung Poetenfest, Verzicht auf Comic-Salon</p> <p>Variante 2: Durchführung reduzierter Comic-Salon, Verzicht auf Poetenfest</p>

4. Mögliche Vorgehensweise aus Sicht des KPB

Das Kulturprojektbüro ist bemüht, einen Beitrag zur Konsolidierung des Haushalts der Stadt Erlangen zu leisten. Folgende Vorgehensweise würde die allgemeine Einsparvorgabe von 3% sowie den Einsparvorschlag der KGST in modifizierter Form berücksichtigen. Voraussetzung dafür wäre jedoch, das Rechnungsergebnis 2008 von 492.000 € (siehe Arbeitsprogramm) zum Ausgangspunkt zu nehmen, das auch die Basis der Einsparvorschläge der KGST gewesen ist.

↳ 492.000 € abzüglich der für das KPB errechneten Einsparvorgabe von 24.000 € ergibt zunächst ein Zuschussbudget 468.000 € im Jahr 2010

↳ abzüglich 10% (statt 20%) KGST durch Standardabsenkung bei den Festivals ab 2011 = 37.500 € (25.000 € Comic-Salon bzw. Figurentheater-Festival, 12.500 € Poetenfest)

➔ ergäbe ab 2011 ein Zuschussbudget in Höhe von 430.500 €

(entspräche gegenüber den Realausgaben von 2008 einer Einsparsumme von 61.500 €)

Mit einem Zuschussbudget in dieser Höhe ließen sich die Veranstaltungen aufrechterhalten. Der Programmumfang der Festivals, die Programmvierfalt und die zeitliche Dauer müssten im Vergleich zu 2008 und 2009 jedoch reduziert werden.

- II. Amt 20 z.K.
- III. Ref. IV z.K.
- IV. Ref. IV/KPB z. A.

Steinert-Neuwirth/Birk